

**Evangelische Hochschule
Darmstadt**

University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

**Prüfungsordnung der
Evangelischen Hochschule Darmstadt**

für den Masterstudiengang

Inklusive Veränderungsprozesse in Organisationen

02.12.2019, i.d.F. vom 06.09.2021

1. Abschnitt: Allgemeines	3
§ 1 Allgemeines	3
§ 2 Studienziele und -inhalte	3
§ 3 Akademischer Grad	5
§ 4 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren	5
§ 5 Eignungsprüfung	5
2. Abschnitt: Dauer und Aufbau des Studiums	7
§ 6 Dauer	7
§ 7 Aufbau	8
§ 8 Credit-Punkte	8
§ 10 Praxisphasen	11
3. Abschnitt: Prüfungsleistungen und ihre Bewertung	11
§ 11 Arten von Leistungsnachweisen	11
§ 12 Bewertung von Leistungsnachweisen	11
§ 13 Wiederholung von Prüfungsleistungen	11
§ 14 Nachteilsausgleich	11
§ 15 Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen	12
4. Abschnitt: Abschluss des Studiums	12
§ 16 Master-Thesis	12
§ 17 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement	12
§ 18 Prüfungsausschüsse	12
§ 19 Prüferinnen und Prüfer	12
6. Abschnitt: Schlussbestimmungen	12
§ 20 In-Kraft-Treten	12

1. Abschnitt: Allgemeines

§ 1 Allgemeines

(1) Die Prüfungsordnung des Masterstudiengangs Inklusive Veränderungsprozesse in Organisationen der Evangelischen Hochschule Darmstadt in der Fassung vom 06.09.2021 bildet zusammen mit der Rahmenprüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Darmstadt die gültige Prüfungsordnung des Studienganges.

(2) Der Masterstudiengang ist dem Fachbereich Weiterbildung, School of Professional Studies zugeordnet.

(3) Der Masterstudiengang Inklusive Veränderungsprozesse in Organisationen ist ein berufsbegleitender weiterbildender Studiengang und umfasst fünf Semester.

(4) Der Master bildet den zweiten berufsqualifizierenden Abschluss und berechtigt zur Aufnahme eines Promotionsstudiums. Durch den Masterabschluss wird festgestellt, dass die Kandidatin oder der Kandidat über die erweiterten und vertieften grundlagen- und fachwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich inklusiver Veränderungsprozesse in Organisationen verfügt und diese für die Konzept- und Organisationsentwicklung sowie die wissenschaftliche Weiterentwicklung von inklusiven Veränderungsprozessen nutzbar zu machen vermag.

(5) Das Masterstudium dient der weiteren Profilierung professioneller und fachwissenschaftlicher Kompetenzen mit dem Schwerpunkt der Befähigung zu eigenständig entwickelten wissenschaftlichen Begründungen von inklusiver System- und Organisationsentwicklung.

§ 2 Studienziele und -inhalte

(1) Vor dem Hintergrund eines ganzheitlichen, ethisch begründeten christlichen Menschenbildes werden im Masterstudiengang vertiefend und weiterentwickelnd Kenntnisse vermittelt, die die Studierenden befähigen, sowohl gesellschaftlich als auch fachwissenschaftlich begründet an der Schaffung von Möglichkeitsräumen im Sinne der Selbstbestimmung und Normalisierung von Lebensverhältnissen von als behindert bezeichneten sowie von Ausgrenzung bedrohten Menschen mitzuwirken.

(2) In Anlehnung an die UN-Behindertenrechtskonvention von 2006¹ handelt es sich um ein subjektorientiertes Studium, in dem vertiefend und weiterentwickelnd angeeignet werden soll, wie Organisationen aus allen gesellschaftlichen Bereichen dem Inklusionsanspruch nachkommen können. Es geht dabei darum die Voraussetzungen zu schaffen, die eine gleichberechtigte Teilhabe von allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen am Leben in der Gemeinschaft ermöglichen. Besondere Aufmerksamkeit wird den Exklusionsrisiken und

¹ UN-BRK: Die Behindertenrechtskonvention wurde am 13. Dezember 2006 von den Vereinten Nationen verabschiedet und in Deutschland am 24. Februar 2009 ratifiziert.

den exklusionsfördernden Faktoren geschenkt, die in den bisher aussondernd und ausschließend aufgestellten Organisationen die Organisationskultur bestimmen.

(3) Bezogen auf die Studienmodule soll vor dem Hintergrund der Umsetzung der UN-BRK auch vertiefend und weiterentwickelnd die Auseinandersetzung mit den Grundlagen und Voraussetzungen von nachhaltigen Veränderungsprozessen auf Organisationsebene stattfinden. Die Begegnung mit der Heterogenität, mit den vielfältigen und unterschiedlichen Formen und Ausprägungen von Diversität auf individueller und organisationaler Ebene sowie der persönliche und gesellschaftliche Umgang damit soll zentraler Gegenstand des Studiums sein. Im Bewusstsein über die Komplexität des Feldes sollen die Studierenden ein Verständnis von Inter- und Transdisziplinarität im Sinne einer inhaltlichen Verbindung von Fachdisziplinen herstellen, die sich der Aufgabenstellung der Entwicklung inklusiver Strukturen als gemeinsamem Gegenstand verpflichtet fühlen (z.B. Erziehungswissenschaften, Politikwissenschaft, Stadtsoziologie, Kommunalwissenschaft, Kulturwissenschaft, Architekturwissenschaft, Rechtswissenschaft usw.). Ebenso sollen die Studierenden ein Feld-Forschungsverständnis entwickeln, in dem Praxis-Forschungsprojekte im Sinne von sowohl Teilhabe-, als auch Exklusionsforschung zum Gegenstand von Lehrforschungsprojekten werden, in denen sie in Verbindung mit der Praxis eigene Erkenntnisse in Begleitung durch in der Integration und Inklusionsforschung erfahrene Lehrende wissenschaftlich reflektieren können.

Unter Anwendung der Erkenntnisse aus den wissenschaftlichen Bereichen der Geistes- und Erziehungswissenschaften, Gesellschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften sollen sich die Studierenden Analyse- und Handlungsfähigkeiten zur Gestaltung und Begleitung von inklusiven Veränderungsprozessen aneignen.

(4) Die oben genannte Zielsetzung wird didaktisch einschließlich der Forschungsperspektive umgesetzt, indem sich das Prinzip der Berücksichtigung von Subjekt - »KlientIn« und Subjekt -»Professionelle« auch im Studium manifestiert und damit zu den allgemeinen didaktischen Prinzipien der Lehre gehört. Sie sollen sich an Begriffen wie Teilhabe, Werte, Selbsthilfe, Subjekt-Sein, Inklusion, System- bzw. Organisationskultur orientieren. Hierzu gehören insbesondere die vertiefende und weiterentwickelnde Einübung in prozessorientiertem Denken und Handeln, die Dimension der ästhetischen Reflexion und die Selbstreflexion. Die Studierenden sollen vertiefend und weiterentwickelnd erkennen, wie die Beiträge der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen inhaltlich konzipiert sind und sich aufeinander beziehen. Die Lehr- und Lernformen sind den Prinzipien des partizipativen Lernens und einer dialogischen Didaktik verpflichtet.

(5) Hierzu befassen sich die Studierenden mit folgenden Lernfeldern/ Bereichen:

- Gesellschaftstheoretische Grundlagen
- Ethisch- philosophische Grundlagen
- Normativ-rechtlicher Rahmen

- Handlungsansätze/Arbeitsformen
- Persönlichkeit und Professionalität
- Reflexion über Haltungen, Werte und Weltanschauungen als Voraussetzungen für die Planung von Veränderungsprozessen
- Konzeption von Forschungsarbeiten in Bezug auf Inklusion und Master-Thesis

§ 3 Akademischer Grad

Der Masterstudiengang Inklusive Veränderungsprozesse in Organisationen verleiht nach erfolgreichem Abschluss den akademischen Grad:

Master of Arts.

§ 4 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren

Zum Masterstudium wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Studienplätze durch Entscheidung des Zulassungsausschusses zugelassen, wer:

(1)

- a. die Voraussetzungen der Einschreibesatzung für Aufbaustudiengänge der Evangelischen Hochschule Darmstadt erfüllt;
- b. ein Hochschulstudium mit i. d. R. 210 ECTS erfolgreich absolviert hat;
- c. eine mindestens zweijährige für das Qualifikationsziel einschlägige Berufstätigkeit nach dem ersten Hochschulabschluss ausgeübt hat. Über Ausnahmen entscheidet der Zulassungsausschuss.
- d. eine begleitende, koordinierende bzw. leitende Position oder eine stellvertretende leitende Position in einer Organisation inne hat oder sich für eine dieser Positionen qualifizieren will, oder innerhalb einer Organisation Prozesse verantwortlich gestaltet oder sich dafür qualifizieren will;
- e. berufstätig im Umfang von mindestens 30% - 50% einer Vollzeitstelle in einem einschlägigen Berufsfeld ist und ihre/seine Absicht erklärt, weiterhin berufstätig zu sein oder eine Teilzeitbeschäftigung von mindestens zehn Stunden aus familiären und / oder biographischen und / oder migrationsbezogenen Gründen nachweist. Über Ausnahmen entscheidet der Zulassungsausschuss.

(2) Sind die Voraussetzungen aus Absatz 1 Nr. b und c nicht erfüllt, kann im Rahmen der zur Verfügung stehenden Studienplätze durch Entscheidung des Zulassungsausschusses außerdem zugelassen werden, wer das erfolgreiche Bestehen einer Eignungsprüfung gemäß § 5 nachweisen kann.

§ 5 Eignungsprüfung

(1) Durch die Eignungsprüfung soll festgestellt werden, ob die berufliche Qualifikation und die fachliche Voraussetzung der Bewerberinnen und Bewerber mit der eines abgeschlossenen grundständigen Studiums gleichwertig sind. In der Eignungsprüfung wird geprüft, ob die

Bewerberin oder der Bewerber über die notwendigen fachlichen Voraussetzungen verfügt, die eine erfolgreiche Teilnahme am Studiengang erwarten lassen.

(2) Zur Eignungsprüfung werden Bewerberinnen und Bewerber zugelassen, die

- a. über eine Fachhochschulreife oder Hochschulreife verfügen und eine danach erbrachte, mindestens sechsjährige einschlägige Berufserfahrung (analog zu § 4 Absatz 1 Nr. e), die hinreichende inhaltliche Zusammenhänge mit dem Studiengang Inklusive Veränderungsprozesse in Organisationen aufweist, nachweisen können oder
- b. eine berufliche Ausbildung mit qualifiziertem Ergebnis (Gesamtnotendurchschnitt aus der Berufsausbildungsabschlussprüfung und dem Abschlusszeugnis der Berufsschule von mindestens 2,5) absolviert haben und den Nachweis über eine danach erbrachte, mindestens fünfjährige berufliche Tätigkeit, wovon mindestens drei Jahre hinreichende inhaltliche Zusammenhänge mit dem Studiengang Inklusive Veränderungsprozesse in Organisationen aufweisen, einbringen können oder
- c. eine berufliche Weiterqualifikation durch eine Meisterprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgeschlossen haben und den Nachweis über eine danach erbrachte mindestens dreijährige berufliche Tätigkeit, die inhaltlich hinreichende Zusammenhänge mit dem Studiengang Inklusive Veränderungsprozesse in Organisationen aufweist, einbringen können.

(3) Die Zulassung zur Eignungsprüfung erfolgt auf Antrag an die Studiengangsleitung innerhalb der vom jeweiligen Studiengang festgelegten Bewerbungsfrist. Dem Antrag sind nachstehende Anlagen beizufügen, die die Eignung und Befähigung zum Studium belegen:

- Motivationsschreiben zur Begründung des Studienwunsches,
- tabellarischer Lebenslauf,
- Schulzeugnisse,
- Zeugnisse über die Berufsausbildung und berufliche Weiterqualifikationen ggf. inkl. entsprechender Nachweise über Prüfungsleistungen,
- Nachweis der jeweiligen Arbeitgeber über Art und Dauer der Berufstätigkeit.

In dem Motivationsschreiben gemäß Ziff.1 sollen die Bewerberinnen und Bewerber ihre bisherige Kompetenzentwicklung detailliert darlegen und durch qualifizierte Anlagen belegen.

(4) Die Zulassung zur Eignungsprüfung darf nur versagt werden, wenn

- die Unterlagen nach Absatz 3 nicht oder nicht vollständig vorgelegt werden,
- die Berufstätigkeit keine hinreichenden inhaltlichen Zusammenhänge zum gewählten Studiengang aufweist oder
- die Dauer der Berufstätigkeit gemäß Abs. 2 a - c. bis zum Studienbeginn unterschritten wird.

Die Entscheidung über die Zulassung wird den Bewerberinnen und Bewerbern schriftlich von der Studiengangsleitung mitgeteilt. Eine ablehnende Entscheidung ist schriftlich zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(5) Die Eignungsprüfung besteht aus einer schriftlichen Leistungsfeststellung in Form einer Hausarbeit im Umfang von maximal 10 Seiten, der eine vierwöchige, zusammenhängende netzbasierte Lehr-Lern-Veranstaltung vorausgeht, die erfolgreich absolviert worden sein muss. Ziel der Leistungsüberprüfung ist insbesondere die Feststellung der theoretischen und methodischen Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten und die fachliche Eignung der Bewerberinnen und der Bewerber. Dies umfasst insbesondere:

- die Kenntnis von wissenschaftstheoretischen Positionen,
- die Kenntnis der unterschiedlichen Forschungsmethoden,
- die Kenntnis der formalen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens und
- die reflektierte Auseinandersetzung mit aktuellen Themen aus dem Studienggebiet.

(6) Die Eignungsprüfung findet in einem von der Studiengangsleitung bekannt gegebenen Durchführungszeitraum statt.

(7) Die Eignungsprüfung wird von zwei durch den Prüfungsausschuss benannten Prüfenden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Das Ergebnis der Prüfung wird den Bewerberinnen und Bewerbern schriftlich durch die Studiengangsleitung mitgeteilt.

(8) Die Mitteilung wird mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen.

(9) Die Feststellung der Eignung zur Aufnahme des Masterstudiengangs inklusive Veränderungsprozesse in Organisationen berechtigt zum Studienbeginn in den unmittelbar darauffolgenden zwei Bewerbungszyklen.

(10) Im Rahmen der Weiterbildung können zuvor im gleichen Studiengang erbrachte Studienleistungen nach erfolgreichem Bestehen der Eignungsprüfung durch den Prüfungsausschuss vollumfänglich anerkannt werden.

(11) Antragstellerinnen oder Antragsteller, deren Eignung nicht festgestellt worden ist, können frühestens an der nächsten regulären Eignungsprüfung erneut teilnehmen. Die nicht bestandene Eignungsprüfung kann höchstens einmal wiederholt werden. Bei einer Wiederholung muss die Eignungsprüfung vollständig wiederholt werden. Eignungsprüfungen, die an anderen Hochschulen abgelegt wurden, ersetzen die nach dieser Satzung vorgeschriebene Eignungsprüfung nicht.

2. Abschnitt: Dauer und Aufbau des Studiums

§ 6 Dauer

Die Regelstudienzeit des postgraduierenden Masterstudiums umfasst fünf Semester einschließlich der Master-Thesis. Eine Verlängerung über acht Semester hinaus bedarf der Genehmigung durch die Leitung des Prüfungsamtes. Urlaubssemester (maximal vier Semester) bleiben ohne Anrechnung.

§ 7 Aufbau

- (1) Das Studium ist in berufsbegleitender Form organisiert.
- (2) Das Studium baut auf einem Hochschulabschluss oder einer Eignungsprüfung (§5) auf.
- (3) Das Masterstudium beinhaltet insgesamt elf Module (geschlossene Lehr- und Studieneinheiten), denen Credit-Punkte (CP) zugeordnet sind (siehe § 9).

§ 8 Credit-Punkte

- (1) Der Masterstudiengang ist modular aufgebaut. Das Studium gliedert sich in 11 Pflichtmodule entsprechend § 6 RaPO.
- (2) Der zeitliche Arbeitsumfang des Masterstudiums beträgt insgesamt 90 CP. Ein Punkt entspricht 30 Studiarbeitsstunden. Hierhin enthalten sind: die Anwesenheit in Veranstaltungen, die regelmäßige Vor- und Nachbereitungszeit der Lehrveranstaltungen, die Erarbeitung von Fernlehr- und E-Learning-Einheiten, die Praxiszeiten, die Praxis-Reflexion sowie die Vorbereitung und die Erbringung der Prüfungsleistungen.
- (3) Im Übrigen gilt § 6 Absatz 2 - 6, 8 und 9 RaPO.

§ 9 Studienprogramm

- (1) Der Masterstudiengang umfasst 11 Module, die im Modulhandbuch unter Punkt 5 ausführlich beschrieben werden.
- 2) Den Modulen werden folgende Credit-Punkte zugeordnet (incl. der CPs für Praxisanteile)

Modulnr.	Modultitel	CP insg.	davon CP Praxis	Workload
Modul 1	Theoretische Grundlagen von Inklusion	6	0	180
Modul 2	Inklusion und Exklusion in gesellschaftlichen Institutionen	7	0	210
Modul 3	Lebenslagen und Exklusionsrisiken	8	1	240
Modul 4	Rechtliche Grundlagen von Inklusion	5	0	150
Modul 5	Von den Rechten zur institutionellen Gewährleistung	4	0	120
Modul 6	Organisationsentwicklung und Change Management als Instrumente inklusiver Veränderungsprozesse	9	4	270
Modul 7	Instrumente zur inklusionszentrierten Strategieentwicklung	10	4	300

Modul 8	Beratungshandeln in inklusiven Settings	5	2	150
Modul 9	Identität, Persönlichkeit und Professionalität	5	0	150
Modul 10	Reflexion über Haltungen, Werte und Weltanschauungen als Voraussetzungen für die Planung von Veränderungsprozessen	8	0	240
Modul 11	Konzeption von Forschungsarbeiten in Bezug auf Inklusion und Master-Thesis	23	0	690
Insg.		90	11	2700

(3) Für die Module sind folgende Prüfungsleistungen vorgesehen:

Nr.	Modultitel	Leistungsnachweis
1	Theoretische Grundlagen von Inklusion	Analyse von Begründungszusammenhängen von Inklusion (12-15 Seiten)
2	Inklusion und Exklusion in gesellschaftlichen Institutionen	Referat (Gruppenleistung, 30-45 Minuten, maximale Gruppengröße 3 TN) + Thesenpapier
3	Lebenslagen und Exklusionsrisiken	Präsentation der Analyse über die Exklusionsrisiken der eigenen Organisation (30 Minuten)
4	Rechtliche Grundlagen von Inklusion	Literaturgestützte Reflexion normativ-rechtlicher Grundlagen von Inklusion (12 – 15 Seiten)
5	Von den Rechten zur institutionellen Gewährleistung	Inklusionsorientierte Analyse der Voraussetzungen institutioneller Gewährleistung von Rechten (12 – 15 Seiten)
6	Organisationsentwicklung und Change-Management als Instrumente inklusiver Veränderungsprozesse	Konzeptentwicklung eines Change-Projektes (10 – 12 Seiten)
7	Instrumente zur inklusionszentrierten Strategieentwicklung	Präsentation eines Designs zur Strategieentwicklung (Gruppenleistung, 30-45 Minuten, maximale Gruppengröße 3 TN)
8	Beratungshandeln in inklusiven Settings	Literaturbasierte Begründung eines inklusiven Beratungsprozesses (15 – 20 Seiten)
9	Identität, Persönlichkeit und Professionalität	Präsentation eines ästhetischen Projekts + Reflexionspapier (3-4 Seiten)

10	Reflexion über Haltungen, Werte und Weltanschauungen als Voraussetzungen für die Planung von Veränderungsprozessen	Portfolio-Auswertung (unbenotet)
11	Konzeption von Forschungsarbeiten in Bezug auf Inklusion und Master-Thesis	Master- Thesis (60 – 80 Seiten)

(4) Für die Absolvierung der Module ist im regulären Studienverlauf folgende Semesterstruktur vorgesehen:

Semester	Module			
Semester 1 (19 CP) Workload: 570	Modul 1 Theoretische Grundlagen von Inklusion (6 CP)	Modul 2 Inklusion und Exklusion in gesellschaftlichen Institutionen (7CP)	Modul 4 Rechtliche Grundlagen von Inklusion (5 CP)	Modul 9 Identität, Persönlichkeit und Professionalität (1 CP)
Semester 2 (16 CP) Workload: 480	Modul 3 Lebenslagen und Exklusionsrisiken (8 CP)	Modul 10 Reflexion über Haltungen, Werte und Weltanschauungen als Voraussetzungen für die Planung von Veränderungsprozessen (4 CP)		Modul 9 Identität, Persönlichkeit und Professionalität (4 CP)
Semester 3 (15 CP) Workload: 450	Modul 10 Reflexion über Haltungen, Werte und Weltanschauungen als Voraussetzungen für die Planung von Veränderungsprozessen (2 CP)	Modul 6 Organisationsentwicklung und Change Management als Instrumente inklusiver Veränderungsprozesse (9 CP)		Modul 5 Von den Rechten zur institutionellen Gewährleistung (4 CP)
Semester 4 (20 CP) Workload: 600	Modul 10 Reflexion über Haltungen, Werte und Weltanschauungen als Voraussetzungen für die Planung von Veränderungsprozessen (2 CP)	Modul 8 Beratungshandeln von inklusiven Settings (5 CP)	Modul 7 Instrumente zur inklusionszentrierten Strategieentwicklung (10 CP)	Modul 11 Konzeption von Forschungsarbeiten in Bezug auf Inklusion und Master-Thesis (3 CP)
Semester 5 (20 CP)	Modul 11 Konzeption von Forschungsarbeiten in Bezug auf Inklusion und Master-Thesis			

Workload:	(20 CP)
600	

(5) Für die Teilnahme am Modul 11 ist die erfolgreiche Absolvierung der Module 1-6 und 9 erforderlich.

§ 10 Praxisphasen

Die Praxisphasen sind in das Masterstudium integrierte, inhaltlich bestimmte, betreute und durch die Hochschule begleitete Studienabschnitte, die die Studierenden in der Regel in einer Organisation aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, z.B. Dienste und Einrichtungen des Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesens wie Kindertageseinrichtungen und Schulen, Öffentlicher Verwaltung, Verbänden, Politik u. a.m. leisten.

Eine kontinuierliche Begleitung der Studierenden durch:

- a. regelmäßige Kontakte der BegleitdozentIn
- b. Bearbeitung von Erfahrungen in der Gruppe
- c. ergänzende Theorievermittlung
- d. Auswertung

ist gegeben, um den Transfer von Erkenntnissen und Erfahrungen zwischen Praxisfeld und Lehrgebieten zu gewährleisten.

3. Abschnitt: Prüfungsleistungen und ihre Bewertung

§ 11 Arten von Leistungsnachweisen

- (1) Die Leistungsnachweise ergeben sich aus § 8 Abs.3 in Verbindung mit dem Modulhandbuch.
- (2) Im Übrigen gelten für Arten und Formen der Leistungsnachweise die §§ 8 - 12 RaPO.

§ 12 Bewertung von Leistungsnachweisen

Es gilt § 15 RaPO.

§ 13 Wiederholung von Prüfungsleistungen

- (1) Bei Nicht-Bestehen von Modulprüfungen, die in einer laufenden Lehrveranstaltung zu erbringen sind (z.B. Referat, Präsentation), kann die Wiederholungsprüfung aus einer schriftlichen Arbeit bestehen, deren Umfang entsprechend den Credit-Punkten des Moduls festgelegt wird.
- (2) Im Übrigen gilt § 18 RaPO.

§ 14 Nachteilsausgleich

Hierzu gilt § 13 der RaPO.

§ 15 Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen

- (1) Die Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen aus anderen Studiengängen und/oder Hochschulen erfolgt auf Antrag der oder des Studierenden.
- (2) Im Übrigen gilt § 20 RaPO in Verbindung mit der jeweiligen Anerkennungssatzung der EHD in der jeweils gültigen Fassung.

4. Abschnitt: Abschluss des Studiums

§ 16 Master-Thesis

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Master-Thesis beträgt 4 Monate.
- (2) Wenn gleichzeitig noch Pflichtlehrveranstaltungen besucht werden, kann durch die Leitung des Prüfungsamtes die Bearbeitungszeit um bis zu 6 Wochen verlängert werden.
- (3) Der Arbeitsaufwand beträgt 20 Credit-Punkte.
- (4) Der Seitenumfang der Master-Thesis beträgt mindestens 60 und höchstens 80 Seiten (ohne Anhang).
- (5) Zur Thesis wird zugelassen, wer die in § 8 Absatz (3) genannten Module Nr. 1-7 und 9 bestanden hat.
- (6) Im Übrigen gelten hinsichtlich der Anmeldung, Zulassung, Betreuung und Bewertung der sonstigen Verlängerungen der Bearbeitungszeiten der Thesis § 22 und § 23 RaPO.

§ 17 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement

Es gilt § 24 RaPO in Verbindung mit den Anlagen 1, 2 und 3.

5. Abschnitt: Organisation des Prüfungswesens

§ 18 Prüfungsausschüsse

- (1) Für den Master-Studiengang inklusive Veränderungsprozesse in Organisationen ist ein Prüfungsausschuss zu bilden.
- (2) Dem Prüfungsausschuss gehören an:
 - a. Zwei Professorinnen/Professoren
 - b. Eine Studentin/ein Student
- (3) Im Übrigen gilt § 25 RaPO.

§ 19 Prüferinnen und Prüfer

Es gilt § 27 RaPO

6. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 20 In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung tritt nach Genehmigung durch das Präsidium gemäß § 6 Abs. 6 der Verfassung und Unterrichtung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst in Kraft

Darmstadt, den 2.12.2019

Prof. Dr. Willehad Lanwer

Geschäftsführender Präsident

Die vorstehende Prüfungsordnung wurde vom Kuratorium gem. § 11 Abs. 3 Nr. 3 der Verfassung für die Evangelische Hochschule Darmstadt genehmigt.

Anlagen

Anlage 1

EVANGELISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT
Protestant University of Applied Sciences Darmstadt
(staatlich anerkannt)
Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts

Zeugnis

Master of Arts

«Anrede» «Vorname» «Nachname»

geboren am XX.XX.XXXX
in Musterstadt

hat im Fachbereich Wissenschaftliche Weiterbildung/ School of Professional Studies
im Studiengang Inklusive Veränderungsprozesse in Organisationen

alle Prüfungen für den

Master of Arts

nach der Prüfungsordnung der Evangelischen Hochschule
Darmstadt vom XX.XX.XXXX mit Erfolg abgelegt.

Darmstadt, den XX.XX.XXXX

Prof. Dr. Maria Meyer-Höger, Leiterin des Prüfungsamtes

Module	Inhalte	Note	Definition	Work load	Modul CP-Punkte
1	Theoretische Grundlagen von Inklusion				6 CP
2	Inklusion und Exklusion in gesellschaftlichen Institutionen				7 CP
3	Lebenslagen und Exklusionsrisiken				8 CP
4	Rechtliche Grundlagen von Inklusion				5 CP
5	Von den Rechten zur institutionellen Gewährleistung				4 CP
6	Organisationsentwicklung und Change Management als Instrumente inklusiver Veränderungsprozesse				9 CP
7	Instrumente zur inklusionszentrierten Strategieentwicklung				10 CP
8	Beratungshandeln in inklusiven Settings				5 CP
9	Identität, Persönlichkeit und Professionalität				5 CP
10	Reflexion über Haltungen, Werte und Weltanschauungen als Voraussetzungen für die Planung von Veränderungsprozessen				8 CP
11	Konzeption von Forschungsarbeiten in Bezug auf Inklusion und Master-Thesis				23 CP

Gesamtnote

<Note> (Dezimalzahl)

Urkunde

Master of Arts

Die Evangelische Hochschule Darmstadt verleiht

«Anrede» «Vorname» «Nachname»

geboren am XX.XX.XXXX

in Musterstadt

auf Grund der am XX.XX.XXXX im Fachbereich

Wissenschaftliche Weiterbildung/ School of Professional Studies

im Studiengang Inklusive Veränderungsprozesse in Organisationen

abgeschlossenen Prüfung den akademischen Grad

Master of Arts

Darmstadt, den XX.XX.XXXX

Präsident/ Präsidentin

Dekan/ Dekanin

Anlage 3

[Name of the Higher Education Institution]

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

Diploma Supplement

1 INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s)

1.2 First name(s)

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

1.4 Student identification number or code (if applicable)

2 INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language):
Master of Arts

MA

2.2 Main field(s) of study for the qualification

- Development of theoretically based criteria for the inclusion of people with disabilities in the fields of education, work and leisure.
- Reflecting on different concepts of inclusion in educational, social and politic contexts also in relation to the determination of their own professional identity.
- The further development of new theoretical fundamentals for inclusive strategies and policy also including the ethical basics.

- Linking diverse scientific approaches of special needs education, inclusive education and diversity management to the realization of inclusion
- In the context of social law and politics developing policy planning instruction for participation and inclusion (see for example the Convention of the United Nations on the rights of persons with disabilities).
- The selection, development and application of instruments relating to research objects such as the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities
- Project based teaching and learning are the chosen methods of this master course.

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Evangelische Hochschule Darmstadt

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

Staatlich anerkannte Hochschule für Angewandte Wissenschaften

2.5 Language(s) of instruction/examination

In general the language of teaching and examination is German and in selected modules/modular components English; The Thesis might be written in German or English.

3 INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Postgraduate/Second Degree.

3.2 Official duration of program in credits and/or years

90 cp (2,5 years)

3.3 Access requirement(s)

Provided that sufficient vacancies are available, the following requirements must be met for admittance to the MA Program:

- Students must fulfill the requirements for enrolment according to Paragraph 54 or 16 of the Hessian University Law dated January 1st, 2010
- Have a Bachelor diploma, a German “Diplom” or similar
- Have a sufficient command of the German Language
- Have two years professional management

4 INFORMATION ON THE PROGRAM COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Ongoing professional development; 90 ECTS Credit Points (CP)

- one ECTS CP is equivalent to 30 hours of study.

4.2 Program learning outcomes

- Enables students to develop and establish inclusive systems in the different societal fields (public and private Early Childhood institutions, schools, communities, special institutions, administration, politics etc.)
- Ability to identify, analyze and reflect separating and discriminative organizational structures and risks and its consequences on the individual
- Strategies to realize law for inclusion and provide according policies
- Competency in realizing different aspects of diversity and heterogeneity both on the individual and organizational level
- Students know the role of resistance, the meaning of counselling in change processes and how to establish change as a cultural change in organizations towards inclusion (Change Management and organizational development)
- Consciousness about including the role of identity, personality, personal values and worldviews in implementing change processes
- Ability to ground theoretically questions of inclusion and transformation in inclusive strategies into research settings

4.3 Program details, individual credits gained and grades/marks obtained

No.	Module Title	Type of Examination	CP	grade
1	Theoretical foundations of inclusion (including: scientific reflection and theory based enhancement of inclusive concepts and theoretical fundamentals)	Analysis of theoretical justification of inclusion (Paper 12 – 15 Pages)	6	
2	Inclusion and exclusion in societal institutions (including: history of social institutions and different approaches to the concept of inclusion and exclusion in various social theories also relating to the human rights discourse)	Report (group work, 45 minutes) + Thesis paper	7	

3	Circumstances of life and exclusion risks (including: Inclusion of individuals in different circumstances who are at risk of social and institutional exclusion; systemic concept of society, relationship between individuals and society and correlated participation opportunities within social substructures)	Presentation and analysis of exclusion risks in the own organization (30 minutes)	8	
4	Foundations in law for inclusion (including: the fight for rights: history of the international childrens's and disability rights movement, normative foundations: the human rights and UN conventions)	Literature based normative-juridical reflection of inclusion (Paper 12 – 15 Pages)	5	
5	From rights to institutional guarantees (including: approaches for developing inclusive communities, understanding disability along the ICF, trans-sectoral approach for different target groups)	(inclusion oriented analysis of preconditions of institutional warranty of rights (Paper 12 – 15 Pages)	4	
6	Organizational development and change management as instruments for inclusive processes of change (including: organizational theories, transformation and change of organizational cultures with focus of inclusion, Diversity management)	Concept development of a change-project (10 – 12 pages)	9	
7	Instruments for inclusive strategies (including: focus on the contradiction between development of inclusive social structures and excluding and discriminating processes in society)	Presentations of design for strategic development (group work, 30 – 45 minutes)	10	
8	The meaning of counseling in the process of change (including: the role of counseling in inclusive developing organizations, different counseling approaches)	Literature based reasoning of an inclusive counselling process (Paper 15 – 20 Pages)	5	
9	Identity, personality and professionalization (including: theories of personality, genesis of attitudes, personal changes in the critical interface of individual and society)	Presentation of an aesthetic project and paper of reflexion (3 – 4 pages, not graded)	5	
10	Reflection on personal attitudes, values, world views as preconditions of change processes (including: Self-reflection process, Team coaching, dialog boards, concept of resilience and salutogenesis)	Portfolio summary (not graded)	8	
11	Research methods and concepts towards inclusion and Master Thesis (including: preparation of the Master Thesis together with the development of required research methodology and instruments)	Master Thesis (60 – 80 Pages)	23	

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Due to German grading scheme five grades are used.

Mark	Definition	Explanation
1,00 – 1,50	very good	above-average performance
1,51 – 2,50	good	good/solid performance
2,51 – 3,50	satisfactory	average performance

3,51 – 4,00	sufficient	performance corresponds to the minimal requirements
from 4,01	fail	must repeat examination

Only the following grades are possible: 1,0; 1,3; 1,7; 2,0; 2,3; 2,7; 3,0; 3,3; 3,7; 4,0 and 5,0.

Due to the international nature of the Master program an international grading system in accordance with the ECTS Manual, is used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

For the overall mark of the qualification a percentile according to the following table is calculated:

A	the best	10%
B	the next	25%
C	the next	30%
D	the next	25%
E	the next	10%

Performances not passed correspond to the ECTS-Grading F.

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

Sind mehrere Prüferinnen oder Prüfer an der Notenbildung einer Prüfungsleistung beteiligt oder setzt sich die Prüfungsleistung aus mehreren Teilleistungen zusammen, so wird die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen oder aus den Bewertungen für Teilleistungen gebildet. Im Ergebnis wird bei der Bildung der Note die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Noten der mit den Credit-Punkten gewichteten Module als arithmetisches Mittel und ist bis auf zwei Stellen hinter dem Komma anzugeben; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

5 INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The completion of the Master Degree qualifies one for admission to a doctorate programme.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

Entitled individuals to professionally work in organizations in several social fields, such as socials, education, politics, local and central governments as leader or in consultant function to implement an inclusive organization culture.

6 ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

Institution website: www.eh-darmstadt.de

6.2 Further information sources

7 CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

- Document on the award of the academic degree (Urkunde über die Verleihung des Akademischen Grades) [date]
- Certificate (Zeugnis) [date]
- Transcript of Records [date]
- Certification Date:
- Chairwoman/Chairman Examination Committee
- (Official Stamp/Seal)

8 NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

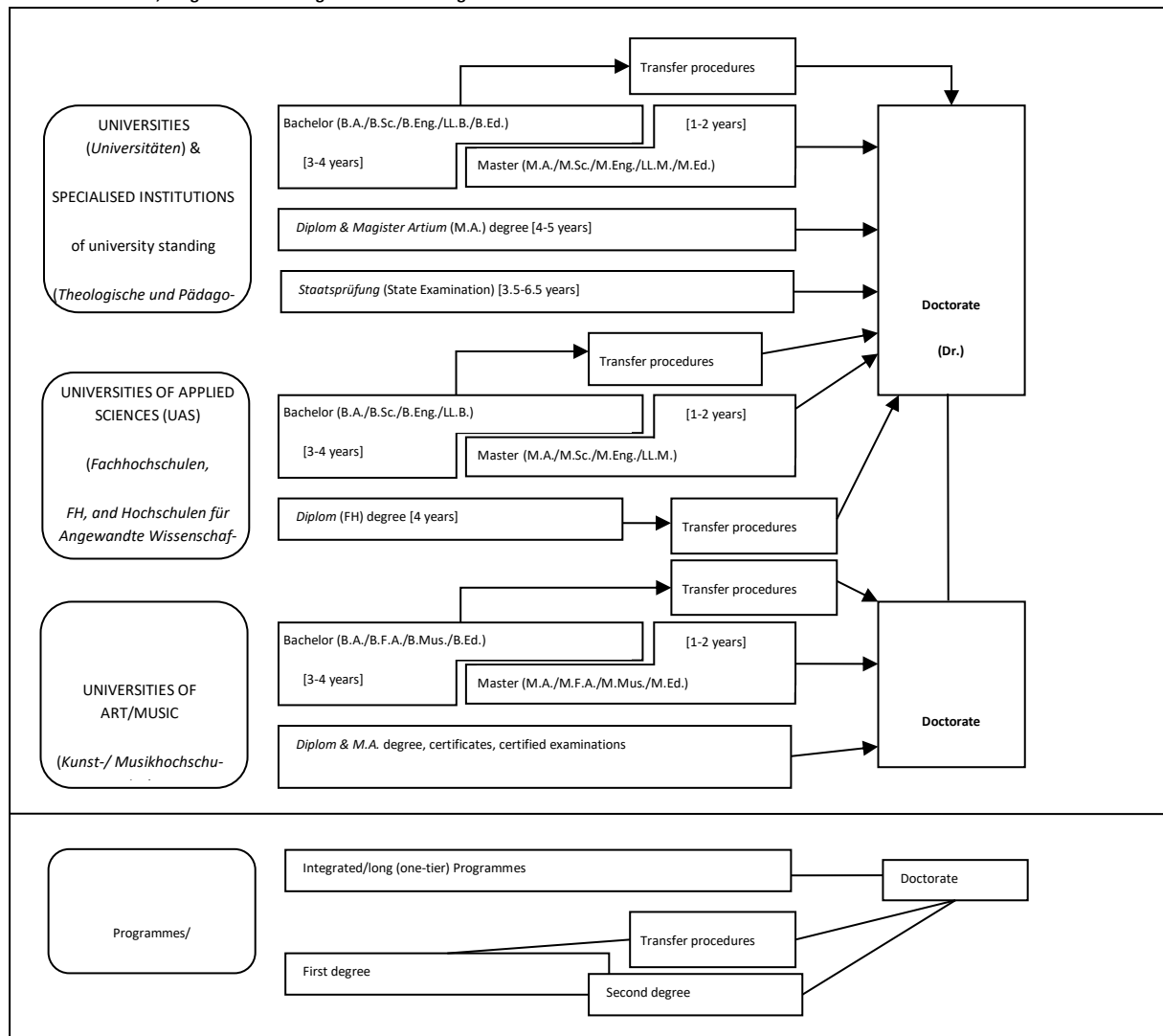
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at

a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may [in certain cases](#) apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

1 The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

2 *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

3 German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

viii See note No. 7.

ix See note No. 7.

x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).